



DSC

Journal

Preis: 2,- DM

Vereinszeitung des Dresdner Sportclub 1898 e.V.

- III / 95 -



DRUCKEREI Dieter Freund

OMSEWITZER GRUND 5
01157 DRESDEN

TELEFON/TELEFAX
03 51 / 4 21 03 24

IN DER SCHÖNEN UMGEBUNG
DES LANDSCHAFTLICH REIZ-
VOLLEN OMSEWITZER GRUND-
DES, AM RANDE DRESDENS,
LIEGT UNSERE MODERNE OFF-
SETDRUCKEREI.

EIN ENGAGIERTES, GUT GE-
SCHULTES TEAM UND MO-
DERNSTE TECHNIK GARAN-
TIEREN QUALITÄT UND
LEISTUNGSFÄHIGKEIT.

WIR BIETEN IHNEN EINEN
FULL-SERVICE VON DER GE-
STALTUNG BIS ZUM FERTIGEN
DRUCKERZEUGNIS AUS EINER
HAND UND WÜRDEN UNS
FREUEN, SIE BALD ZU UNSE-
REM KUNDENKREIS ZÄHLEN
ZU DÜRFEN.



Quo vadis, DSC?

Elf Fragen, 121 Antworten. Manche gleichlautend, andere konträr formuliert. Der Fragebogen zum Sportkonzept des Dresdner SC, vom Präsidium entwickelt, wurde von allen Abteilungen ausgefüllt. Die Antworten liegen jetzt auf dem Tisch und wollen gründlich analysiert werden. Im September sind voraussichtlich erste Auswertungen zu erwarten. DSC-Journal möchte die Mitglieder der Abteilungen über einige Tendenzen informieren.

So befürworten die meisten den DSC in der jetzigen Form. Es gibt auch Überlegungen, die Abteilungen als Vereine im Verein zu etablieren und den DSC nur noch als Dachorganisation. Die meisten Abteilungen wollen auch in Zukunft Amateursport betreiben. Teilprofessionalisierungen streben Volleyball (ab ca. 1998) und Schach an. Fußball will ab 1998 Profisport einführen.

Breite Basis, starke Spitze

Grundsätzlich alle Abteilungen tendieren zum derzeit bestehenden Verhältnis von ca. 10–20 Prozent Leistungs- und 80–90 Prozent Breitensport. Die Leichtathleten möchten den Anteil des Leistungssports erhöhen, die Fußballer weiterhin mit 20 Teams am Spielbetrieb teilnehmen. Die Frage zur angestrebten Entwicklung im leistungssportlichen Bereich bis zum Jahr 2003 wurde

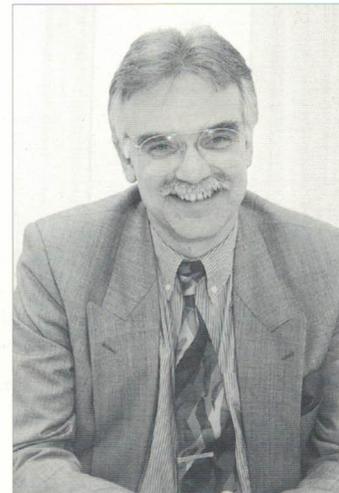
sehr differenziert beantwortet. So wollen die Radsportler ab 1998 Bundesliga fahren und mit jährlich zwei bis drei Athleten an WM (MTB, Cross, Bahn) teilnehmen. Turnen plant, zwei bis drei Mädchen zu Mitgliedern der Jugendnationalmannschaft zu entwickeln, Kanu ab 1996 einen Sportler zu WM bzw. Olympia zu entsenden.

Wünsche, Pläne, Möglichkeiten

Einig waren sich alle Abteilungen beim Ausstattungsgrad mit Trainern/Übungsleitern: Ungenügend. Am bescheidensten die Abteilung Gewichtheben /Fitneß. Sie benötigt nur einen ehrenamtlichen Übungsleiter. Die Leichtathleten wollen mit fünf hauptamtlichen und fünf ehrenamtlichen Übungsleitern das Training absichern. Die Fußballer setzen auf 20 ehrenamtliche Übungsleiter und drei hauptamtliche Trainer.

Zur technischen Ausrüstung einschließlich der Trainings- und Wettkampfbedingungen: Besonders die Fechter und Volleyballer halten einen Hallenneubau für dringend erforderlich, die Fußballer ein Warmwasserbecken.

Bis auf die Schwimmer (Hallenkapazität!) wollen alle anderen Abteilungen die Zahl ihrer Mitglieder weiter erhöhen. Die Abteilungen planen darüber hinaus, u.a. folgende Wettkämpfe in den nächsten Jahren in Dresden auszurichten bzw. an der Organisation vor Ort mitzuwirken: die Süddeutschen MS (Schwimmen), die Deutschen Jugendmehrkampf-MS (Leichtathletik), jährlich die Deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaften (Fechten), die Zwischenrunde der I./II. Bundesliga (Turnen), die DM im Nachwuchsbereich auf der Straße und im Querfeldein (Rad), die DM (Wasserspringen) und DM für Nachwuchsmannschaften (Volleyball). Gefordert wird außerdem, niveauvolle Internatsplätze für Kaderathleten zu schaffen, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern sowie das Ostragehege als Sportzentrum Dresdens auszubauen.



Der Präsident hat das Wort

Mit großem Interesse habe ich die Antworten der Abteilungen zum Sportkonzept gelesen. Ein Dank hiermit an alle, die detailliert ihre Gedanken zu Papier gebracht haben. Wir haben jetzt ein Schriftstück in der Hand, mit dem wir arbeiten können. Zum Beispiel in Gesprächen mit der Stadt, mit Sponsoren und Medienvertretern. Wir wissen jetzt, wo wir hinwollen, kennen die Wünsche und Sorgen jeder einzelnen Abteilung. Ein Hauptproblem wird in Zukunft die Integration der Fußballer sein, da sie als einzige mit der jetzigen Art und Weise der Führung des Vereins nicht leben können oder leben wollen. Ganz deutlich wird, daß alle Abteilungen den Breitensport weiter fördern möchten und an neuen Mitgliedern interessiert sind. Ich finde es deshalb einfach unverständlich, daß dem Sport im bestätigten IGA-Projekt keine Chance eingeräumt wird. Wir werden uns aber verstärkt in den Gremien dafür einsetzen, daß das Ostragehege dem Sport erhalten bleibt. Auch um den Leistungssport muß uns in Zukunft nicht bange sein. Sollten alle Vorstellungen der Abteilungen verwirklicht werden, stehen in den nächsten Jahren DSC-Sportler wieder öfter im Rampenlicht. Das Präsidium und ich als Präsident werden das möglichste tun, um ein gut funktionierendes Umfeld zu schaffen.

Wolfgang Brune



Glückwunsch, Jan!

Der ganz große Coup gelang Jan Hempel diesmal nicht. Doch zweimal Silber bei der EM in Wien war für den Titelverteidiger trotzdem keine Enttäuschung. Denn noch nie sprang Jan so stabil wie bei diesem Championat. Immerhin siebenmal zogen die Kampfrichter für ihn im Turmfinale die Traumnote „10“. Doch sein letzter Sprung, der schwerste der Konkurrenz, machte ihm einen Strich durch die Goldrechnung. Jan nahm es relativ locker. „Ich springe den Eineinhalbsalto rückwärts mit viereinhalb Schrauben erst seit knapp einem Jahr. Da fehlt einfach noch die Sicherheit.“ Bis Atlanta ist genug Zeit, ihn zu stabilisieren. Wir drücken schon jetzt die Daumen.

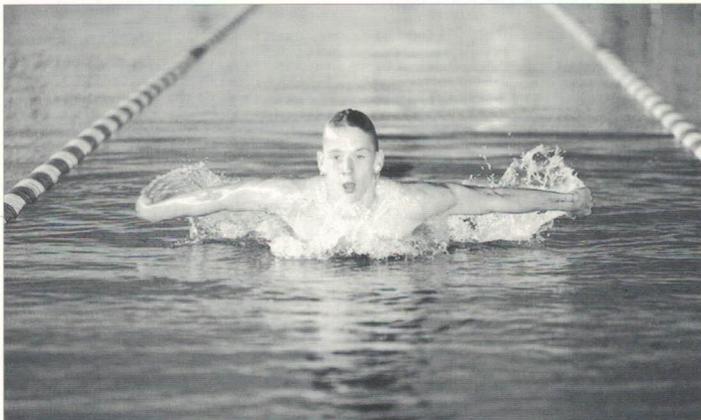
Sportler des Quartals: Sebastian Halgasch

Er hat es längst verdient, Sportler des Quartals zu werden. Denn schon seit Monaten bietet der Schwimmer Superleistungen. Doch das ganze große Ding gelang ihm bei den Deutschen Meisterschaften in Magdeburg. Nach wochenlanger Verletzung schlug er über 100 und 200 m Rücken jeweils in persönlicher Bestzeit als Erster an. Dafür erhält Sebastian den 150,-DM-Geschenkgutschein vom Laufsportladen Melzer.

Früh Schule, danach Wettkampf? Dann wäre Sebastian nie Deutscher Meister geworden. Denn nach Frust in der Schule läuft's bei ihm auch im Schwimmbecken nicht. Und Frust gibt's leider viel zu oft. Sebastian ist deshalb auch alles andere als ein Trainingsweltmeister. Sein Vater Günter, Abteilungsleiter bei den Schwimmern, wird sogar noch drastischer: „Er ist manchmal regelrecht faul.“

manches Rennen schon mit seinem Superstart. Konditionell muß er dagegen noch zulegen, seine Frequenz erhöhen.

Mit seinen 14 Jahren ist Sebastian schon zum Aushängeschild der Schwimmabteilung geworden. „Druck verspüre ich deshalb nicht“, versichert er. Sein großes Ziel: die Jugendeuropameisterschaften im Sommer '96. Den ersten Auswahllehrgang hat er inzwi-



Sebastian beim Schmetterlingstraining

Aber was soll's: Sebastian ist trotzdem derzeit Deutschlands Rückenbester in seiner Altersklasse. Wenn er erst mal anfängt, konsequent zu trainieren, dürfte er kaum mehr zu halten sein. „Ich weiß, daß ich bis jetzt alles meinem Talent zu verdanken habe“, grinst der Schüler der 9. Klasse. „Das wird aber bestimmt bald nicht mehr ausreichen. Ehrgeiz habe ich genug, um dann auch besser zu trainieren.“ Coach Klaus Thiedmann hört's sicher mit Freuden...

Mit Superstart zum Titel
Sebastian ist vor allem technisch stark und gewinnt so

schen absolviert.

Bald auf Torejagd

Sebastian, der gern Basketball und Volleyball spielt, im Fernsehen auf VIVA und Eurosport steht, für zelten und lustige Filme zu haben ist und während des Trainings in Gedanken immer Lieder trällert, wird künftig auch im Wasserball auf Medaillenjagd gehen. „Wir bauen ein Jugendteam auf, das in der Landesliga spielt“, erzählt er. „Ich lege so gleich ein paar zusätzliche Sprinteinheiten ein.“ Das macht natürlich viel mehr Spaß als stundenlang Bahnen durchs Wasser zu ziehen...



Der Spickzettel auf dem Unterarm hat in der Schule geholfen – und sofort läuft's auch im Training...

Dresdner Es führt kein Weg an uns vorbei!

Laufsportladen

- umfassender Lauf- und Sportservice
- Laufbandtests – Fußanalysen – Sportnahrung
- Lauf-, Wander- und Freizeitschuhe
- Sport- und Freizeitbekleidung

neu!
Aktuelle Langlaufski und -zubehör

- Adidas • Nike • Reebok • Etonic • Avia • New Balance • Polar Electro • Hind • Asics • Gonso • New Line • Power Bar • Fischer • Germina • Salomon • Exel • Swix • Rode • Löffler • Big Pack • VauDe • Meindl •

Ansprechpartner für Teams und Vereine
L. und B. Melzer
Großenhainer Straße 135 HH (am Trachenberger Platz)
01129 Dresden • Telefon (03 51) 5 37 11 • Fax (03 51) 4 95 36 79

Und wieder rauchten die Köpfe

Auch wenn die ganz großen Namen fehlten – das Dresdner Schachfestival fand parallel zu den Dortmunder Schachtagen statt (s. Artikel unten) – wurden auf Schloß Albrechtsberg wieder jede Menge Glanzpartien gespielt. 712 Teilnehmer aus 18 Ländern spielten in elf Tagen rund 18 000 Wettkampfpartien. Ausgetragen wurden neben den Dresden Open als Kernstück des Festivals auch die Internationale deutsche Jugendmeisterschaft, ein Damenturnier, ein Urlauber- und Touristenturnier sowie der 24-Stunden-Blitzmarathon. Für jeden Schachfreund also der passende Leckerbissen.

Natürlich standen in der Elbestadt die Spieler vom DSC im Mittelpunkt des lokalen Interesses. Bei den Damen erwischte Gundula Heinatz einen katastrophalen Start. Dem folgten jedoch beachtenswerte dreieinhalb Punkte aus sechs Partien und Siege über die Großmeisterinnen Nino Gurieli und Antoaneta Stefanova. Daran kann man erkennen, welches Potential bei einer optimalen Vorbereitung tatsächlich vorhanden ist. Ein Wort zu Henrik Teske, Wolf-

gang Uhlmann, Jens-Uwe Maiwald und Thomas Heinatz im „Dresdner Open“ zu verlieren, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Hervorzuheben sind jedoch die guten Plazierung der Jugendlichen Michael Roos (17), Thomas Karius (18) und Silvio Baier (16). Alle drei werden in der kommenden Saison in der Sachsenliga die Chance bekommen, diese Leistung in der zweiten und dritten Herren-Mannschaft unter Beweis zu stellen. Zufrieden dürfte auch Abtei-

lungsleiter Martin Wünschmann sein, der nach langer Turnierpause wieder einmal am Brett saß. Demgegenüber war von Steffen Andresen, Cliff Wichmann und Ulrike Heymann etwas mehr zu erwarten, aber man kann eben nicht alles erzwingen. Beim „24-Stunden-



Marathon-Blitz“ im Rathaus stellten Henrik Teske und Martin Borriss ihre Klasse unter Beweis, aber sie waren nicht die einzigen DSCer, die sich dieser Tortur ausgesetzt haben. **km**



Henrik Teske mit Blick zur Uhr. Er kam beim Schachfestival kaum in Zeitnot.

Endstand „Dresdner Open“: (162 Teilnehmer)

1. Ralf Lau	SG Solingen	7 ^{1/2}
2. Philipp Schlosser	SK Passau	7
3. Christopher Lutz	SG Porz	7
...		
7. Henrik Teske	DSC	6 ^{1/2}
8. Wolfgang Uhlmann	DSC	6 ^{1/2}
15. Jens-Uwe Maiwald	DSC	6
19. Thomas Heinatz	DSC	6
39. Michael Roos	DSC	5 ^{1/2}
40. Steffen Andresen	DSC	5 ^{1/2}
53. Thomas Karius	DSC	5
71. Silvio Baier	DSC	4 ^{1/2}
81. Cliff Wichmann	DSC	4 ^{1/2}
84. Ulrike Heymann	DSC	4 ^{1/2}
87. Sebastian Eichner	DSC	4 ^{1/2}
103. Martin Wünschmann	DSC	4

Endstand „24-Stunden-Marathon-Blitz“:

(302 Teilnehmer)

1. Valentin Arbakov	SC Kitzingen	91
2. Klaus Bischoff	SG Solingen	88 ^{1/2}
3. Robert Rabiega	SK König Tegel	87 ^{1/2}
...		
6. Henrik Teske	DSC	
15. Martin Borriss	DSC	
100. Cliff Wichmann	DSC	
149. Britta Schumacher	DSC	
151. Falk Sempert	DSC	
195. Martin Wünschmann	DSC	
234. Martin Keeve	DSC	

Schach für alle

von Konrad Müller

Parallel zum Schachfestival auf Schloß Albrechtsberg gab es die Dortmunder Schachtage, ein Turnier mit Spielern wie Anatoli Karpow, Vladimir Kramnik und Peter Leko sowie ein Open mit 160 Spielern. Nachrichten aus Dortmund gingen um die Welt, und 4000 Zuschauer begleiteten die neun Runden der Stars auf der Bühne des Dortmunder Schauspielhauses. Abgesehen davon, daß der Etat von Dortmund ein Vielfaches des Dresdner Etats betrug, gibt es andere wesentliche Unterschiede zwischen beiden Ereignissen. In Dresden heißt das Motto „Schach für alle“. Jeder soll selbst Schach spielen, und das taten 712 Spieler aus 18 Ländern in sieben Turnieren. Deshalb wurden die ganz großen Namen auf Schloß Albrechtsberg auch nicht vermißt. Vermißt wurden im Dortmunder Open die deutschen Großmeister. Acht von ihnen bereicherten stattdessen das Feld im Dresdner Open.

Auch die deutsche Nachwuchsspitze fehlte in Dortmund, denn in Dresden wurde zur gleichen Zeit die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft, unterstützt von der AOK Dresden, ausgetragen. Gerade aus Nordrhein-Westfalen kommen Deutschlands stärkste Schach-Senioren, doch auch sie waren in Dresden zur ersten Deutschen Meisterschaft der Senioren im Schnellschach. Während in Dortmund bereits das Open in Nebenräume verbannt wurde, spielten in Dresden sogar die Senioren im attraktiven Kronensaal von Schloß Albrechtsberg. Spielern, die schon vier Mal in Folge Gast auf Schloß Albrechtsberg waren, fragten das Team um Turnierdirektor Dr. Dirk Jordan nach dem Termin für 1996. Das „Dresdner Schachfestival '96“ findet vom 12. bis 22. Juli 1996 statt – die nächsten Dortmunder Schachtage stehen noch in den Sternen.



RUND UM'S

Spannende Staffelspiele
zum Auftakt

Die Wetterfrösche verkündeten nichts Gutes. Nach acht Wochen Hitze und Sonnenschein sagten sie nun ausgerechnet zu unserem Sportfest Abkühlung und Regen voraus. Doch zum Glück waren die kräftigen Schauer immer nur von kurzer Dauer.

Die Idee, Adi zu engagieren, der schon Generationen per TV für den Sport begeisterte, war zweifellos ein Glücksgriff. Er brachte die Jüngsten mit Staffelspielen auf Trab, feuerte sie lautstark an. Der Funke sprang auf die mitgebrachten Eltern und Freunde über.

Ansonsten gab es vom Programm her keine großen Unterschiede zum vergangenen Jahr. Aber dank wesentlich besserer Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld waren diesmal viel mehr Besucher im Stadion. Obwohl bei rund 2500 Vereinsmitgliedern die Teilnahme dennoch längst nicht befriedigen kann. „Wenn jedes Mitglied nur einen Freund mitbringt, wären schon 5000 Leute im Stadion“, macht Geschäftsführer Christian Legler eine einfache Rechnung auf.

Die Schwimmer kämpften beim Volleyball um jeden Punkt,



Adi im Gespräch mit einem Hula Hoop-„Hawaii-Mädchen“

waren aber sauer, weil sie wegen des geplanten Fußballspiels ihr Turnier abbrechen mußten. Die Wasserspringer zeigten hohe Sprünge auf dem Trampolin, die Turnmädchen kesse Tänze auf der Bodenmatte. Beim Torwandschießen schnitten die Fußballer – wieder mal – am schlechtesten ab. Dagegen bewiesen Schwimmtrainer Klaus Thiedmann und Springerstar Jan Hempel wesentlich mehr Ballgefühl. Vermißt wurden beim Sportfest die Schachspieler. Ein kleines Simultanturnier wäre mit Sicherheit angenommen wurden.

Verbesserungswürdig ist beim nächsten Mal die Besetzung beim „Promi“-Spiel. Herausgefordert vom Sponsorenpool „Club der Hundert“, der übrigens klar mit 8:0 gewann, sollten prominente Dresdner ihre Fußballkünste demonstrieren. Doch die „Promis“ kannte kaum jemand.

Angebracht wäre es sicher auch, wenn die Mitglieder von Präsidium und Verwaltungsrat

beim Sportfest in voller Kapelle antreten würden. Man muß ja nicht sportliche Glanzleistungen vollbringen, um dabei zusehen. Auf jeden Fall waren sich die Teilnehmer und Gäste weitgehend einig: Das Sportfest '95 war um Klassen besser als das vom letzten Jahr. Aber bis 1998 gilt es noch jede Menge Ideen zu investieren...



Die Jüngsten toben sich beim Rodeo aus.



SPORTFEST



Die Turnerinnen
mit Musik im Blut



Hoch hinaus. Die Wasserspringer
zeigen Trainingssprünge auf dem
Trampolin.



Blumen für Werner Langer.
Präsident Wolfgang Brune gratuliert
dem Trainer zu den EM-Erfolgen
der Wasserspringer.

Wenig Ballgefühl zeigt
Fußball-Boß Hartmut Paul.
Er trifft beim Torwandschießen
nicht einmal ins Schwarze.

Kampf um jeden Punkt
beim Volleyball.





Nachwuchsarbeit statt VIP-Tribüne

„Club der Hundert“ investiert in die Zukunft

Manager der Fußballabteilung, wurde ein absoluter Fußballexperte Stellvertreter.

Ziel: Förderung des Fußballs

„Wir wollten unabhängig sein, eigene Entscheidungen im Interesse des DSC-Fußballs treffen können“, begründet Torsten Häse den Entschluß, sich aus der Fußballabteilung herauszulösen. In der Satzung sind die Ziele des „Clubs der Hundert“ verankert: „Zweck und Aufgabe des Vereines ist die Förderung des Fußballsportes der Abteilung Fußball des Dresdner Sportclub 1898 e.V.“

Dem „Club der 100“ gehören vorwiegend Unternehmer aus den unterschiedlichsten Branchen an: Rechtsanwälte, Steuerberater, Handwerker, Gastronomen... Aber

auch Einzelpersonen wie Sachsens Umweltminister Arnold Vaatz. Die derzeit 72 Mitglieder leisten gegenwärtig einen Jahresbeitrag von jeweils 600 Mark. Zudem ist eine Aufnahmespende von symbolischen 1898 Mark üblich. „Wir wollen mit diesen Beitragssätzen eine gewisse Exklusivität wahren“, so Schatzmeister Tobias Hofmann. Dafür spricht auch der Name „Club der Hundert“.

Spenden für den Nachwuchs

Von den Spenden der Clubmitglieder werden beispielsweise Übungsleiter finanziert oder Abschlußfeiern der Nachwuchsteams unterstützt. „Das ist uns wichtiger als der Bau einer VIP-Tribüne“, so Tobias Hofmann. Denn nur mit guter Nachwuchsarbeit sei langfri-

stig die Erste zu stärken. „Im Moment können wir erst einmal nur Lücken stopfen. Wir haben noch kein Geld angesammelt, verfolgen gewissermaßen eine Politik der kleinen Schritte.“

Viele Mitglieder des „Clubs der Hundert“ verfügen aber nicht nur über die notwendigen wirtschaftlichen Beziehungen, um dem DSC-Fußball finanziell unter die Arme greifen zu können. Sie leben und leiden mit den Teams mit, sind oft auch bei Auswärtsspielen live dabei.

Der „Club der Hundert“ hat seinen Sitz im Steuerbüro Tobias Hofmann, Lahmannring 9 in 01324 Dresden und ist telefonisch am besten über Jan Rziha, Telefon 01 72/8 97 52 34 zu erreichen.

Jahrelang war der „Club der Hundert“ in die Abteilung Fußball integriert. Bis 1994 der Entschluß gefaßt wurde, sich aus der Abteilung zu lösen und einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Im Dezember '94 wurde er bei „Meyer's“ aus der Taufe gehoben, Torsten Häse zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.

„Ich habe selbst jahrelang bei Dynamo im Nachwuchs gespielt, bin Sportfan und wollte mich einfach engagieren, damit es im Fußball vorangeht“, so der 29jährige Immobilienmakler. Mit dem Ex-Oberligaspieler Jan Rziha, jetzt

Männer ohne Schwächen?

Der Aufsteiger in die Amateuroberliga hat acht Neue im Team. Männer ohne Schwächen – zumindest wollte Trainer Horst Rau keine verraten. Und so schätzt er die Neuen ein: (Foto v.l.)

Sven Riedel (26, 1,75 m)

„Er kam von Unterhaching und ist eine Verstärkung für's linke defensive Mittelfeld. Sven ist schnell und sehr beweglich.“ Der Einzelhandelskaufmann – „ledig ohne Anhang“ – sieht sich selbst als Kämpfernatur.

Jens Flügel (31, 1,70 m)

„Ein spielintelligenter, überaus erfahrener Mann, der im Mittelfeld das Spiel ankurbeln und ordnen und aus der Tiefe für Torgefahr sorgen soll. Ich habe ihn in den Spielerrat beordert.“ Der Kfz-Schlosser ist verheiratet und hat ein Kind, geht gern gut essen, in die Natur und in die Sauna.

Daniel Müller (20, 1,76 m)

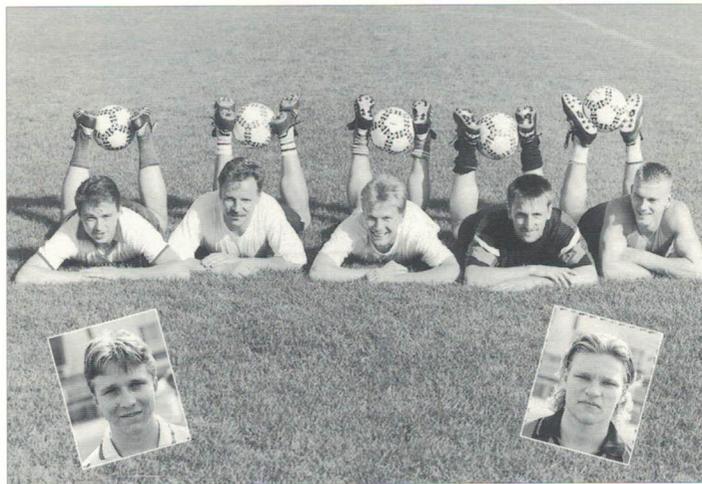
„Ein junger Wilder. Kam von Pirna-Copitz. Er ist kampfstark, schnell, beweglich und kann in Mittelfeld und Angriff spielen.“ Der gelernte Maler fährt gern Mountainbike, sieht seine Stärken im kämpferischen, die Schwächen im technischen Bereich. (P.S. Flog nach Red.-schluß wegen mangelhafter Trainingseinstellung wieder aus dem Kader.)

Steffen Büttner (31, 1,82 m)

„Aus guten Dynamo-Zeiten noch bestens bekannt, absolvierte sogar mal drei A-Länderspiele für die DDR. Ein wichtiger Mann mit Erfahrung, Spielintelligenz und ausgezeichnetem Zweikampfverhalten, zudem kopfballstark.“ Steffen macht gerade eine Umschulung zum Einzelhandelskaufmann. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Jörg Schutz (33, 1,82 m)

„Als Torwart die richtige Ergänzung zu Andreas Michael. Er ist sprunghaft, explosiv und besitzt riesige Erfahrung. Ich wollte ihn schon früher nach Bischofswerda holen.“ Der im Elektrogroßhandel Angestellte ist verheiratet, hat ein Kind und spielt gern Tennis. Er sieht selbst seine Stärken auf der Linie.



Kai Ziegner (19, links unten)

„Noch ohne Vertrag. Diente ein Jahr in der Bundeswehr, konnte deshalb nicht trainieren und spielte nur in der Zweiten von FV Nord. Er hat durchaus Anlagen für einen Stürmer, muß aber erst seinen körperlichen Fitneßzustand verbessern.“

Sascha Schönfeld (20, re. unten)

„Er war schon im Vorjahr mein Wunschkandidat fürs rechte Mittelfeld. Er ist technisch stark und dynamisch, hat Übersicht. Nach seinem Mittelfußbruch in der Vor-

bereitung muß er natürlich erst Anschluß finden.“

Jan Geyer (20/nicht im Foto)

„Er hat noch keinen Vertrag. Es bleibt abzuwarten, ob er nach seiner langwierigen Verletzung (Knorpelschaden) den Sprung in die Mannschaft schafft. Wir könnten ihn im Sturm dringend gebrauchen.“

Zweimal wöchentlich sind außerdem die Junioren Enrico Rudnick (Torwart), Daniel Hirte (Sturm) und Ronny Lippmann (Abwehr) beim Training der Ersten dabei.

Unser Geheimnis ist Arbeit

Am 17. September fällt für unsere Damen in Ettlingen der Startschuß für die 2. Bundesliga. Das DSC-Team dürfte wieder eines der absolut jüngsten sein. Denn die Abteilung setzt auch weiterhin nicht auf ausländische Stars, sondern auf den eigenen Nachwuchs. Vom Deutschen Volleyballverband wird eingeschätzt, daß der DSC neben Berlin die professionellste Jugendarbeit betreibt. Wie aber schaffen es die Trainer Klaus Kaiser, Wolfgang Tronick, Hans-Joachim Haseloff und Erika Leonhard immer wieder, neue Talente aus dem Ärmel zu zaubern?

„Unser Geheimnis ist harte Arbeit“, so Klaus Kaiser. Schon die 13jährigen trainieren fünfmal in der Woche. Seit 1990 wurden drei Deutsche Meistertitel gewonnen, viermal der zweite, dreimal der dritte Platz belegt. Hinzu kommen Erfolge beim Iduna-Cup, der in diesem Jahr das erste Mal gewonnen werden konnte.

gang Tronick ein. Leistungsbe- reitschaft könne man aber nicht erzwingen. „Die beginnt im Kopf.“ Im Training müßten sich die Dresdnerinnen vielleicht mehr schinden als Gleichaltrige in anderen Klubs. „Dafür können sie sich aber auch viel öfter über Siege freuen“, macht der Coach die Rechnung auf.

Heimspiele 2. Bundesliga

1. Halbserie

23. September 1995	SSV Ulm
30. September 1995	TuS Griesheim
14. Oktober 1995	TSV Schmiden
28. Oktober 1995	SC Leipzig
18. November 1995	GSV Maichingen
25. November 1995	SV Sinsheim
09. Dezember 1995	VC Wiesbaden

Alle Spiele beginnen 19.30 Uhr und werden in der Sporthalle Gamigstraße ausgetragen.

14 Nachwuchsauswahlspielerinnen brachten die Dresdner in den vergangenen fünf Jahren heraus. Derzeit gehören sieben Spielerinnen Auswahlteams an. Kristin Sparmann, Dana Reinhard, Viviane Leder und Yvonne Zymara vertraten die deutschen Farben inzwischen sogar bei J-EM bzw. J-WM.

Mit Köpfchen zum Erfolg

Die bestens ausgebildeten Trainer gehen streng methodisch vor. Athletiktraining zu Saisonbeginn ist eben nötig, auch wenn es den Spielerinnen nicht schmeckt. „Vielleicht sind wir etwas diktatorischer als anderswo“, schätzt Wolf-

gang Tronick ein. Leistungsbe- reitschaft könne man aber nicht erzwingen. „Die beginnt im Kopf.“ Im Training müßten sich die Dresdnerinnen vielleicht mehr schinden als Gleichaltrige in anderen Klubs. „Dafür können sie sich aber auch viel öfter über Siege freuen“, macht der Coach die Rechnung auf.

Keine Angst vor Ausverkauf

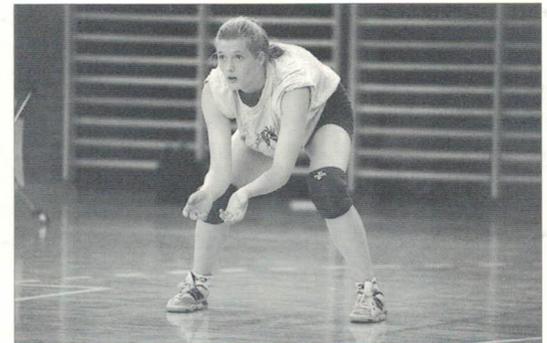
Auch die Gefahr des Ausverkaufs an reiche Westklubs, die sich nicht die Mühe machen, eigenen Nachwuchs zu entwickeln, sehen die Trainer nicht. „Die bisherigen Abgänge konnten sich im Westen nicht durchsetzen. Das wissen unsere Mädchen“, so Klaus Kaiser.

„Auch daß wir nicht nur während des Trainings für sie da sind. Wir kümmern uns z.B. um Studienplätze oder um Zimmer, in denen sie Hausaufgaben machen können. Das erspart ihnen zwischendurch den Heimweg.“ Scheinbare Kleinigkeiten, die aber helfen, den Mädchen den Sport in großen Umfängen zu ermöglichen und ihnen den Spaß daran zu erhal-



Nicht zu vergessen ist die Vorbildwirkung der Besten. „Auch mal in der Auswahl zu spielen, wenn es die Freundin geschafft hat – das reizt doch in dem Alter“, so Wolfgang Tronick.

*Einzig-
er Zugang:
Katja Wühler
kam aus Erfurt.
Sie spielt
künftig im Re-
gionalligateam*



ten. Dank zahlreicher Sponso- ren – vor allem Stadtparkasse, Feldschlößchenbrauerei, Ideal- tours und Autohaus Dresden/ Süd – ist man auf den Verkauf guter Spielerinnen auch nicht angewiesen.

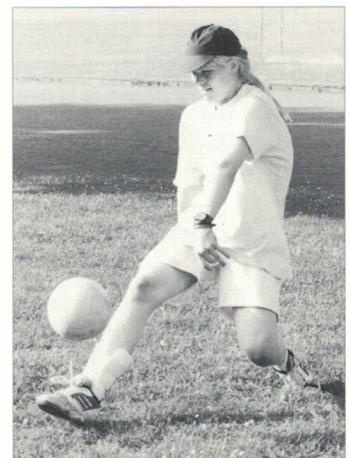
Das Trainer-Team ist über- zeugt: Wenn das Umfeld (In- ternat, Sporthalle) gesichert bleibt, wird auch in Zukunft die Dresdner Talenteschmiede nicht versiegen.

Ein Jahr neue Regeln

Vor einem Jahr wurden vom internationalen Volleyballver- band neue Regeln beschlossen. Was ist daraus geworden? DSC-Journal fragte bei Trainer Klaus Kaiser nach.

„Die Regel, die den Aufschlag jetzt über die gesamte Breite erlaubt, bietet wesentlich mehr taktische Möglichkeiten und wird eigentlich auch von allen Mannschaften genutzt. Diese Änderung hat sich positiv aus- gewirkt. Anders bei der jetzt erlaubten Fußabwehr. Ich habe sie nur zweimal erlebt. Auch in unterklassigen Mannschaften wird sie nicht praktiziert. Wir trainieren auch keine Fußab- wehr. Daß die Annahme von oben jetzt möglich ist, wissen

die Mädchen. Aber auch diese Regel wirkt sich im Prinzip in unserer Spielklasse nicht aus.“



Nur für den Fotografen: Christin Bielig probt die Fußabwehr

Zahlen zum Verein

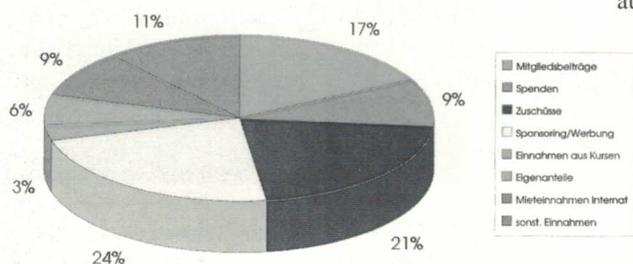
Auf der Mitgliederversammlung am 19. Juni wurden die geplanten Satzungsänderungen einstimmig bestätigt.

Wolfgang Brune ging in seinem Bericht auf die Arbeit des Präsidiums seit Dezember ein. Er informierte über die Klausurtagung in Frauenstein sowie über die Fragebogenaktion zum Sport-

Zur Finanzlage

Während 1992 noch ein Überschuß von rund 250 000 DM bestand, so Schatzmeister Rainer Striebel, war im ersten Halbjahr '93 ein Minus von rund 30 TDM zu verzeichnen, im Wirtschaftsjahr 1993/94 hat sich dieser Betrag auf 86 TDM erhöht. Der Kassenbestand verringerte sich auf rund 320 TDM (verteilt

Aufteilung der Einnahmen 1993/94



konzept des DSC. Es sei beschlossen worden, einen Finanzbeirat zu gründen, um künftig jederzeit über die aktuelle finanzielle Situation des Vereins, der Abteilungen und der Geschäftsstelle informieren zu können. Die Abteilungen hätten damit ein direktes Mitspracherecht.

alle elf Abteilungen sowie die Geschäftsstelle). Ein Grund dafür sei auch die veränderte Bilanzierungsgrundlage. Früher basierte die Abrechnung auf der einfachen Überschubrechnung, nunmehr werden die Geschäftsergebnisse wie bei Wirtschaftsunternehmen bilanziert. Mit dem zentralen Bei-

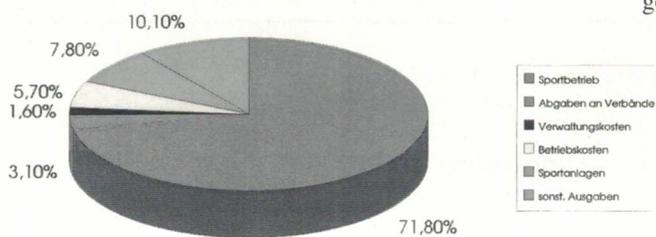
tragseinzug würden sich die Einnahmen mit Sicherheit wesentlich erhöhen.

Aus Werbung/Sponsoring betru- gen die Einnahmen rund 300 TDM, hinzu kamen Einnahmen aus Sportkursen/Unterricht. In- sgesamt ergab sich ein Rückgang der Einnahmen von 1,8 Mio DM (1992) auf 1,2 Mio DM (93/94).

Ausgaben steigen weiter

Für den Sport- und Spielbetrieb wurden 1993/94 über 1 Mio DM ausgegeben. Die Betriebskosten (vor allem für

Aufteilung der Ausgaben 1993/94



Fahr-

ge-

etwa 23 TDM. Die Ausgaben für '93/94 betragen knapp 1,4 Mio DM.

Die Gesamtbilanz des Vereins stellt sich per 30.6.94 wie folgt dar: Das Anlagevermögen be- trägt rund 200 TDM, der Be- stand an Umlagen ca. 10 TDM, der Kassenbestand 324 TDM. Die Verbindlichkeiten betragen 53 TDM, d.h. der DSC verfügt über ein Gesamtvermögen von rund 480 TDM. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß ein erheblicher Teil dieses Ver- mögens in Sachwer- ten

bun- den ist. Im Anschluß an den Finanzbericht wurde das Präsi- dium für die Zeit vom 1.1.93 bis 30.6.94 entlastet.

Ansetzungen Fußball

Seit dem 4. August rollt in der Amateuroberliga wieder der Ball. Hier die nächsten Ansetzungen unserer Mannschaft in der ersten Halbserie.

10. September 1995	DSC – Senftenberg
16. September 1995	Weimar – DSC
24. September 1995	DSC – Gera
7. Oktober 1995	Zeulenroda – DSC
14. Oktober 1995	DSC – Suhle
22. Oktober 1995	Wernigerode – DSC
4. November 1995	DSC – Hoyerswerda
12. November 1995	Jena/Amateure – DSC
18. November 1995	DSC – Chemnitzer SV
3. Dezember 1995	Merseburg – DSC (Beginn 13.30 Uhr)

Alle anderen Spiele beginnen 14 Uhr.

Auf zu RTF...

Die Abteilung Radsport möchte hiermit alle Interessierten zur **8. Heidenauer Raddtourenfahrt** einladen. Start ist am **23. September** zwischen 8 und 10 Uhr an der Radrennbahn. Es werden Strecken über 25, 60, 85, 120 und 160 km angeboten und aus- geschildert. Das Startgeld be- trägt je nach Streckenlänge zwi- schen drei und sieben Mark. „Die Raddtourenfahrt ist eine reine Breitensportveranstal- tung“, so Mitorganisator Rainer Nitschmann. Es werden deshalb auch nicht die Schnellsten, son- dern beispielsweise der jüngste und älteste Teilnehmer, der am weitesten Angereiste und die zahlenmäßig stärksten Schule/ Verein geehrt. Die Verpflegung ist gesichert.

... und MTB

Ebenfalls am **23. September**, 14 Uhr, steigt ein **Mountainbike- Rennen** für Jugend- bis Seni- orenfahrer der Lizenzklassen sowie für die Hobbyklasse. Die Startgebühren betragen zwi- schen 5 und 15 DM. Start und Ziel ist am Albert-Schwartz-Bad in Heidenau. Am Sonntag, dem 24. September, sind die Schüler am Start. Beginn ist 9 Uhr. Mel- dungen sind bis spätestens 15. September an die Fa. Dirk Röwert, Tharandter Straße 33, 01159 Dresden, Tel. 4 21 54 39, zu richten. Bei Nachmeldungen werden doppelte Startgebühren erhoben.

Weitere Infos zu den drei Veran- staltungen bei Rainer Nitsch- mann, Tel. 2 34 13 30 (d).



Olympialuft geschnuppert

Zwölf Monate vor Olympia begaben sich die Turnerinnen schon mal nach Atlanta, Austragungsort der nächsten Olympischen Sommerspiele. „Die Reise war ein Gegenbesuch. 1993 betreuten wir die amerikanischen Mädchen in Dresden“, erzählt Trainerin Dorle Parsch. Die DSC-Turnerinnen lernten aber nicht nur Land und Leute kennen, sondern waren vor allem natürlich sportlich aktiv. Schließlich war der USA-Aufenthalt als Trainingslager eingestuft.

Beim Turnen, Wasserski und Wellenreiten auf einem Reifen wurde Kondition getankt, bei einer internationalen Schauveranstaltung in Greenville turnerisches Können gezeigt. Beim Baden im Atlantik, dem Besuch eines Erlebnisbades und eines Vergnügungsparks kam auch der Spaß nicht zu kurz. „Von den Erinnerungen an diese Reise werden wir bestimmt noch lange zehren“, schwärmt Gabriele Fürstenberg von den „freundlichen Menschen in dem schönen, weiten Land“.

Gold-Boden

Linda Müller (1.v.l.) kehrte als einzige DSC-Turnerin medail lengeschmückt von den Deutschen Meisterschaften in Nordenham heim. Sie gewann das Bodenfinale der B-Jugend. Susi Winkler (3.v.r.) und Nina

Schubert (3.v.l.) turnten sich in den C-Kaderkreis. Zur Mannschaft gehörten außerdem Franziska Letsch (2.v.l.), Franka Krüger (2.v.r.) und Anja Winkler (1.v.r.).



Der Georgia-Dome von Atlanta. Hier finden die olympischen Turnwettbewerbe statt.

Jubiläums-Ecke

Im dritten Quartal feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder „hohe“ Jubiläen. DSC-Journal gratuliert hiermit

- zum 50.:** Rainhard Kaiser (8.7.)
Jürgen Gansauge (10.8.)
Werner Neumann (27.8.)
- zum 60.:** Werner Hensel (18.7.)
Heinz Hübner (31.8.)
Rudolf Kirsch (17.9.)
Winfried Kretschmer (24.9.)
- zum 65.:** Erhard Micheal (18.7.)
Margot Horn (1.9.)
Helga Stangel (4.9.)
Horst Flegel (10.9.)
Josif Böhm (22.9.)
- zum 72.:** Heinz Wolf (17.9.)
Helga Biele (30.9.)
- zum 74.:** Wolfgang Mischnick (29.9.)
- zum 76.:** Johanna Köhler (25.8.)
- zum 82.:** Johannes Winkler (4.7.)
- zum 83.:** Ilse Wehner (31.7.)
- zum 85.:** Alfred Reimann (29.9.)

(Die Infos stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

Kurz und knapp

Aufgegeben

Dirk Kamella hat nach nur drei Monaten seine Funktion als PR-Berater im Präsidium niedergelegt.

Gruppe trainieren und erhalte eine Ausbildungsstelle zur Bürokauffrau beim Landes-sportbund Thüringen.



Undankbar

Unmittelbar nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaften im 500 m Zeitfahren kündigte Ulrike Weichelt offiziell ihren Wechsel zum TSV Erfurt an. Grund: Sie könne dort in einer

Chlorhaltig

Mit „Chlorgehalt“ hat wieder eine neue Zeitschrift das Licht der Medienwelt erblickt – herausgegeben von einigen schreibwütigen Jungs und Mädels der Schwimmabteilung.

Ohne Kinder läuft nichts



„Schreibt doch mal über unsere Kindergruppe. Dort wird schließlich der Grundstein für spätere Erfolge gelegt.“ Dem Wunsch von Landestrainerin Regina Schneider kamen wir gern nach.

Mittwoch, 17 Uhr, Turnhalle der 117. Grund- und Mittelschule Reichenbachstraße. Wie jeden Mittwoch um diese Zeit trifft sich die Anfängergruppe der Abteilung Fechten. Betreut werden die Kinder der 1. bis 4. Klasse von Christine Gendrich, Diplomsportlehrerin am Sportgymnasium.

Ein Jahr lang üben die Steppkes die Grundlagen des Fechtens, erste Schritte und Stoßtechniken, absolvieren viele Spiele, um Beweglichkeit, Kampfgeist und Athletik zu schulen. Dann gilt es die Anfängerprüfung zu bestehen. Bis jetzt gab es noch keinen Durchfaller. Wer sich dem Test noch nicht stellen möchte, nimmt am nächsten teil, der jeweils ein Vierteljahr Jahr später stattfindet.

Nach Test zum DSC

„Erst nach bestandener Anfängerprüfung dürfen die Kinder an Wettkämpfen teilnehmen“, erklärt Christine Gendrich. Außerdem wechseln sie danach zur Trainingshalle im Osttragehege, werden dort vom Duo Christine Gendrich und

Bernd Morawka betreut. Für Talente stehen dann viermal Training sowie zusätzlich Lektionen, also Einzeltraining, auf dem Programm. Eine direkte Unterteilung in Leistungsgruppen erfolgt aber erst für B-Jugendliche.



Aggressiv statt brav

„Wir haben auch in der jetzigen Anfängergruppe ein absolutes Talent dabei. Namen möchte ich aber lieber noch nicht verraten“, schmunzelt Christine Gendrich. Sie will nicht, daß schon jetzt einer abhebt.

Talente erkennt sie oft schon am zweiten Trainingstag. „Zu brave Kinder, die zwar meist sehr fleißig sind, schaffen beim Fechten selten den Durchbruch. Eine gewisse Aggressivität muß einfach dasein“, schätzt sie ein. „Pffiffig und nicht zu klein – das wäre ideal.“ Denn sie hofft natürlich, daß einige der Anfänger einst den Sprung nach oben schaffen.

P.S. Besonders gesucht werden Mädchen. Die Ausrüstung für die Anfänger stellt die Fechtabteilung kostenlos zur Verfügung.

Christine Gendrich
inmitten der Fecht-Steppkes

Tränen ohne Ende

Die Freudentränen liefen Kathrin nur so übers Gesicht. Bei ihrem ersten bundesweiten Start, den Deutschen B-Jugendmeisterschaften im Flo-

rett, holte Kathrin Schulz auf Anhieb Bronze. Das gleiche gelang ihr auch noch mit dem Degen sowie mit der Florettmannschaft.

Die 13jährige, die das Sportgymnasium besucht, trainiert seit der 3. Klasse bei Bernd Morawka. Der lobt vor allem ihren Willen und Ehrgeiz. Und ihre freundliche, ausgeglichene Art. Dabei kann die Schülerin auch richtig aggressiv sein – auf der Planche. Denn Angriff ist ihre Stärke. Nur wenn sie gegen Ältere ran muß, bekommt sie mitunter Manschetten. „Da muß sie durch. Sie lernt dabei schließlich ‘ne Menge“, so Landestrainerin Regina Schneider. Für die Zukunft hat Kathrin klare Ziele. Erneut Einzug ins Finale der Deutschen Meisterschaft und Studium der Gerichtsmedizin.

Viel Erfolg Kathrin!



Erfolgsduo: Kathrin Schulz und Trainer Bernd Morawka

ERGEBNISSE

☆ Beim Länderpokal in Donauwörth belegten die Florettmäddchen der B-Jugend den dritten Platz. Am Erfolg waren Kathrin Schulz, Maria Götzel, Katja Wächter und Birgit Pomsel beteiligt. Im Herrenflorett erkämpften Martin Becker und Mario Böttcher mit zwei Görlitzer Jungs Rang sieben.

☆ Auf Platz fünf landeten Kathrin Schulz und Stefanie Szlapka beim Länderpokal für Degenmannschaften in Osnabrück. Martin Becker, Mario Böttcher und Andreas Fürst wurden hier mit Tobias Müller (Leipzig) achte.

☆ Von Sachsens Schülermeisterschaften in Bad Elster brachten die Jungen drei Medaillen mit nach Hause. Maik Hofmann wurde Landesmeister, Reiner Peche und Stefan Thiele holten jeweils Silber.

Abteilungsleiter:
Ullrich Horrion

Trainingsstätte:
Heinz-Steyer-Stadion,
Tel. 4 94 22 77

Sparten:
Kinder- und Jugendsport
Breitenleichtathletik
Leistungsleichtathletik
Seniorenport

Mitglieder:
287 (Stand 31.7.)

Ein Vizeeuropameistertitel durch Ellen Kießling (1990) und einmal Bronze durch Heike Meißner mit der 4x400m-Staffel bei den EM im Vorjahr – das sind die größten sportlichen Erfolge der Abteilung seit der Wiedergründung des DSC. Um auch in Zukunft international ein Wörtchen mitreden zu können, setzt die Abteilung vor allem auf den Nachwuchs.

Talente sind im Vormarsch

14 Bezirksmeistertitel bei den Schülern B und C, dazu 13 zweite und neun dritte Plätze, 20 Titel bei den Landesmeisterschaften der Jugend und Schüler A in diesem Jahr – darauf läßt sich aufbauen. Denn auch in Zukunft sollen



*Thomas Goller
als Schlußläufer
der siegreichen
4x400m-Staffel
bei den Sachsen-
meisterschaften*

Wir stellen uns vor

Abteilung Leichtathletik

Im DSC-Journal 1/95 begannen wir, einzelne Abteilungen unseres Vereins vorzustellen. Diese Serie ist zugleich Grundlage für eine Broschüre, die anlässlich der Einhundertjahrfeier des Dresdner SC erstellt werden soll.

pro Jahr ein bis zwei Meistertitel von DSC-Leichtathleten erkämpft werden. In diesem Jahr gelang das bisher Heike Meißner über 400 m Hürden und der 4x400m-Staffel der männlichen Jugend. Auch bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften und den Mannschaftsmeisterschaften im September (nach Red.-schluß) gibt es Chancen auf Titel und Medaillen.

Kinder jederzeit willkommen

„Wir möchten uns auf diesem Wege vor allem bei unseren ehrenamtlichen Übungsleitern Dietmar Jarosch, Volker Schubert, Horst Winkler, Olaf Opitz, Harry Schmidt und Ulrich Sülmann bedanken“, betont DLV-Koordinator Bernd Großmann. „Ohne sie wären diese Erfolge nie möglich gewesen.“ Hinzu kommen derzeit acht hauptamtliche Trainer, die ihr Einkommen über

ABM, den Olympiastützpunkt, den DLV oder per Mischfinanzierung beziehen. „Wir wollen den Kinderbereich noch erweitern“, so Bernd Großmann. Die Nachfrage ist riesig. Wer Interesse hat: Treff für die 10- bis 13jährigen ist dienstags und donnerstags 15.00–16.30 Uhr im Steyer-Stadion. „Außenstellen“ gibt’s in der 130. Grundschule in Reick und im Gymnasium Gorbitz.

Da sich das benachbarte Chemnitz dank eines sportbegeisterten Oberbürgermeisters immer mehr zur Leichtathletikhochburg entwickelt, ist es für den DSC umso wichtiger, auch seinen Sportlern Perspektiven aufzuzeigen. Daß in unserem Verein gute Trainer arbeiten, wird auch von den Vereinen in Riesa, Hoyerswerda und Freiberg anerkannt. Sie schicken nach wie vor ihre Ta-



*Heike Meißner – das Aushängeschild der Abteilung.
Bei der WM in Göteborg wurde sie hervorragende Vierte.
Außerdem erneut Studentenweltmeisterin*

Verträge laufen aus

Hauptproblem für die Leichtathleten ist der ausgelaufene Vertrag mit Sponsor Maredo. Ein neuer ist bisher nicht in Sicht. „Wir bauen auf unseren Präsidenten. Der sitzt ja an der Quelle“, meint Bernd Großmann augenzwinkernd.

Zum Jahresende läuft außerdem der Status Dresdens als Bundesleistungszentrum aus. Damit fließen keine Bundesmittel mehr für die technische Betreuung der Sportstätten. Dann ist die Stadt gefragt.

lente zum Training in die Elbestadt.

Nicht zu vergessen sind auch die „Oldies“ der Abteilung. In diesem Jahr nahm Walter Gawrych (M 60) sogar an den Senioren-WM in Buffalo teil.

Einen Wunsch hat DLV-Koordinator Bernd Großmann noch auf dem Herzen: „Wir suchen einen neuen Abteilungsleiter, da Ullrich Horrion aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen möchte.“

++ TOPS +++ TOPS +++ TOPS +++ TOPS ++

RADSPORT

Ulrike holte Titel

Überraschend gewann Ulrike Weichelt bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im Bahnradsport das 500m Zeitfahren vor ihrer ehemaligen Dresdner Klubkameradin Ilka Schönberg.

☆

Obst schnellster Junior

Rene Obst war bei den Sachsenmeisterschaften in Hoyerswerda im Straßenrennen über 84,8 km schnellster Junior.

☆

Götze bester Amateur

Bei den Landesmeisterschaften der Mountainbiker in Seiffhennersdorf gewann Holger Götze die Konkurrenz der Amateure.

TURNEN

Viermal Sachsen-Gold

Die DSC-Mädchen holten bei den Sachsenmeisterschaften in Leipzig vier Titel. Susi Winkler und Katja Mai gewannen in ihrer AK jeweils am Boden, Linda Müller am Balken und Sprung.

☆

Ricarda mit Talent

Ricarda Wachs siegte in Halle bei einem bundesweiten Wettkampf der Talentfindung in der Klasse I. Mit einem fünften Platz beim Schülerverbandspokal bestätigte sie zudem ihre Zugehörigkeit zum C/D-Kaderkreis.

☆

Sachsen hinter Berlin

Die Sachsenauswahl der C/D-Jugend (mit Susi Winkler) wurde beim Deutschlandpokal Zweite.

VOLLEYBALL

Meister und Vize

Mit einem 3:0-Finalsieg über den SC Schwerin holte sich die B-Jugend den Titel bei den Deutschen Meisterschaften in Altenkirchen. Die A-Jugend unterlag dagegen in Itzehoe im Finale gegen den SC Schwerin 0:3.

☆

Erneut im Finale

Beim Bundespokalfinale in Ellwangen erreichte die A-Jugend das Endspiel, unterlag aber dort Berlin 0:2.

☆

Mädchen mischten mit

Dana Reinhard und Yvonne Zymara nahmen an der Junioren-WM in Bangkok teil und belegten dort den achten Rang. Katja Müller und

Kerstin Tzscherschlich wurden mit der deutschen U19-Auswahl Dritte beim Nationencup in Barcelona.

☆

Dritter in Sachsen

In heimischer Halle erreichten die Sitzballer beim Sachsenpokal den dritten Platz.

SCHWIMMEN

Sebastian doppelt vorn

Mit zwei Titeln (100 und 200 m Rücken) war Sebastian Halgasch erfolgreichster DSC-Starter bei den DJM in Magdeburg. Silber erkämpfte sich Annika Klapproth (100 m Freistil), Stephanie Brückner holte Bronze (100 m Schmetterling).

☆

Vier Titel erschwommen

Vier Titel fischten Annika Klapproth (100 m Freistil), Stefanie Brückner (200 m Schmetterling), Jan Weinreich (100 m Brust) und Mirja Knappstein (200 m Rücken) bei Süddeutschen Jahrgangsmesterschaften aus dem Wasser.

LEICHTATHLETIK

Heike verteidigte Titel

Bei den DM in Bremen siegte Heike Meißner über 400 m Hürden und verteidigte damit ihren Titel. Bei der WM in Göteborg landete sie auf einem guten vierten Platz.

☆

Spezialisten liefen hinterher

Mit 1:59,75 Min. rannte Heike Meißner bei der WM-Qualifikation in Duisburg sensationell deutsche Jahresbestzeit über 800 m.

☆

Schnelle Jugend-Staffeln

Die 4x400m-Jugendstaffeln holten bei den DM Gold (Jungs) und Bronze (Mädchen).

☆

Fünftes Mal ungeschlagen

Zum fünften Mal in Folge gewann die männliche Jugend A den Titel bei den Sächsischen Mannschaftsmesterschaften. Auch die Schülerin nen B und C errangen den Titel.

☆

DSC bester Verein

Mit zwölf Titeln war der DSC erfolgreichster Verein bei den Sachsenmeisterschaften in Falkenstein.

☆

Ehrenpreis für Thomas

Bei den sächsischen Schülermeisterschaften holten die DSC-Starter 12 Titel. Thomas Goller (Jugend A) wurde für seine Leistungen über

200 m (21,82 Sek.) und 400 m Hürden (55,48 Sek.) mit Ehrenpreisen ausgezeichnet. Er qualifizierte sich zugleich für die J-EM in Ungarn, konnte dort allerdings wegen Verletzung nicht starten.

☆

Mehrkämpfer räumten ab

Dirk Adam wurde neuer Landesmeister im Zehnkampf. Bei der Jugend A gab es einen DSC-Doppelsieg durch David Wagner und Stefan Ecke.

☆

Borrmann gewann Gold

Jens Borrmann wurde in Zittau Süddeutscher Meister über 5000 m. Zweite Plätze belegten die männliche 4x100m-Staffel und Anja Nischner (Speer). Dirk Richter (Hammer) landete auf dem dritten Rang.

☆

Senioren sahten ab

In der Besetzung Sahr/Conrad/Günther/Köhler wurde die 4x100m-Staffel Sieger bei den sächsischen Seniorenmeisterschaften. Gold holte auch Sigmar Koban (M55/Weit, Drei). Walter Gawrych (M60/Kugel) holte Silber. Dritte Plätze errangen Herbert Städtler (M35), Norbert Sahr (M50) und Sigmar Koban (jeweils Hoch) sowie Wolfgang Busch (M45/100 m). Bei den Frauen erkämpfte Gisela Pester (W55) Silber im Kugelstoßen.

KANU

Sachsen-Duo siegte

Michaela Böhm gewann mit der Leipzigerin Anett Schuck bei den DM in Brandenburg den Titel im KII über 2000 m. Torsten Lehnert/Thommy Welz wurden im KII (Junioren) Dritte, ebenso Patrick Dunkel im CI (Jugend).

☆

Drei Titel erpaddelt

Sven Lehnert und Alexander Kiesel (KII/500 und 1000m), die Juniorinnen-RG DSC/KV Laubegast (KIV/500m) sowie die Junioren-RG DSC/GW Pirna (KIV/500 und 1000m) siegten bei den Regionalmeisterschaften Ost in Brandenburg.

FUSSBALL

Beste auf Kleinfeld

Die DSC-Damen wurden Bezirksmeister auf dem Kleinfeld. Sieben Teams nahmen teil.

☆

Mädchen Sachsen-Meister

Bei den Sachsenmeisterschaften gewannen die C-Jugend-Mädchen den Titel.

☆

Fans organisierten Turnier

Das erste vom DSC-Fanclub organisierte Turnier für die Anhänger von Mannschaften, die sportlich in ihrer Region nur die zweite Geige spielen, war ein Erfolg. Es nahmen Fanclubteams von Schalke 04, 1860 München und den Stuttgarter Kickers teil.

SCHACH

Damen im Finale

Den Bundesliga-Damen gelang nach dem Titelgewinn mit dem Einzug ins Pokalfinale erneut ein Achtungserfolg. Nicht in Bestbesetzung antretend, unterlagen sie dort allerdings gegen Elberfeld.

☆

Herren im EC

Das Herrenteam qualifizierte sich für den EC, trifft gleich in Runde 1 auf den Vorjahresbesten Honved Mediflora Budapest.

☆

Uhlmann bester Spieler

Die Sachsen-Auswahl wurde in Bad Schandau Deutscher Seniorenmeister. Erfolgreichster Spieler war Wolfgang Uhlmann mit sechs Punkten aus sieben Partien.

WASSERSPRINGEN

Trio trumpfte auf

Jan Hempel, Heiko Meyer und Michael Kühn machten bei den DM in Leipzig die Medaillen im Turmspringen unter sich aus. Jan gewann zudem die Konkurrenz vom 3m-Brett und in der Kombination.

☆

Grand-Prix-Zweiter

Im Grand Prix 1994/95 belegte Jan Hempel den zweiten Platz vom 3m-Brett.

Impressum:

„DSC Journal“, herausgegeben vom Präsidium des DSC 1898 e.V., Pieschener Allee 1, 01067 Dresden; Jutta Beč, Telefon 49 46 35 35

Redaktion:

Fotos: Beč (5), Büschel (2), Falkenberg(14), Parsch(2)

Anzeigen:

Günter Halgasch, Telefon 49 46 35 41

Satz und Druck:

Dieter Freund, Omsewitzer Grund 5, 01157 Dresden, Telefon 4 21 03 24

Redaktionsschluß:

28.8.95



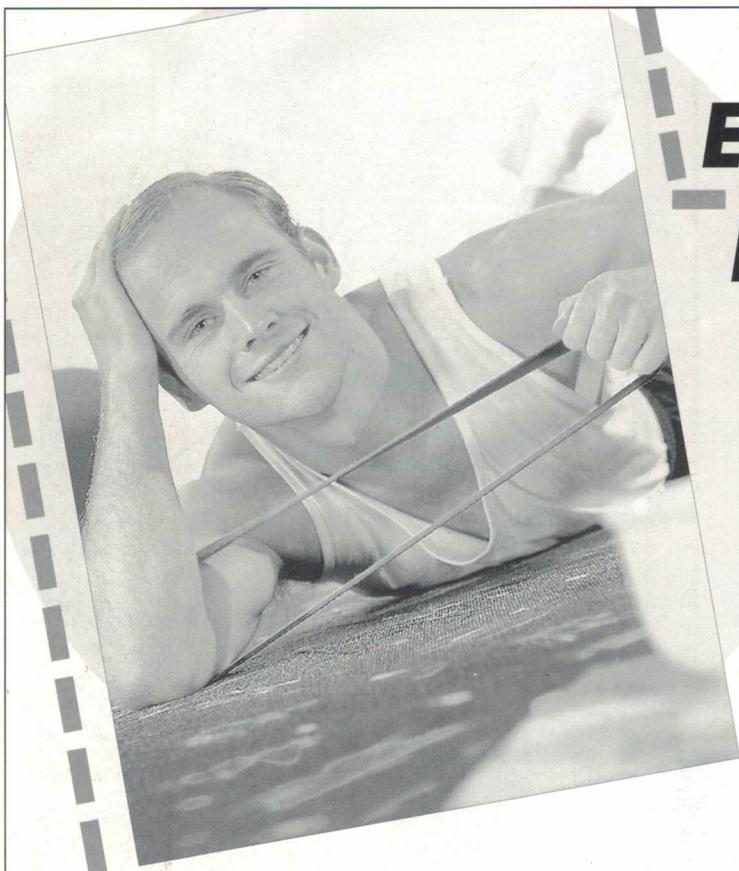
ES LOHNT SICH, RESERVEN LOCKER ZU MACHEN

Wer im sportlichen Vergleich mit allen Mitteln auf Erfolg setzt, muß sich vorher gewissenhaft darauf vorbereiten und im Wettkampf alle Kräfte mobilisieren. Beim Geld dagegen können Sie den Erfolg ein bißchen bequemer haben. Was Sie dabei auch in

Angriff nehmen, wir bringen Sie in Bestform. Und wenn notwendig, machen wir dafür auch zusätzliche Reserven locker. Mit welchen Mitteln, das sagen wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Stadtsparkasse Dresden 

Erfolg kommt nicht von ungefähr



Herzlichen Glück- wunsch unseren Mitgliedern

**Jan Hempel zum zweifachen Vize-
Europameister im Wasserspringen
und
Heike Meißner zum 4. Platz über 400m Hürden
bei der WM.**

Respekt und Anerkennung für diese tollen Leistungen und Dank auch an Trainer, Betreuer und zahlreiche Helfer im Hintergrund.

Wir von der AOK Dresden freuen uns, daß wir zu diesem Team gehören. Unsere Unterstützung für unsere Mitglieder Heike Meißner und Jan Hempel, aber auch für den gesamten Sport in Dresden, war eine wichtige Voraussetzung für diesen Erfolg.

Dieses Engagement ermöglicht einerseits hohe sportliche Leistungen, trägt aber auch dazu bei, daß alle Menschen in unserer Region für Ihre Gesundheit aktiv werden können.

**AOK Dresden -
die sind immer für mich da.**

AOK Dresden · Sternplatz 7 · Tel.: 49 46-0

AOK
Die Gesundheitskasse.